

«Wer zum Bahnhof will, durchlebt in Bern einen Hürdenlauf»

Warum braucht es das Projekt Zukunft Bahnhof Bern (ZBB)? 3 Fragen an Regierungsrat Christoph Neuhaus, Bau- und Verkehrsdirektor des Kantons Bern.

Christoph Neuhaus, der Bahnhof Bern funktioniert doch gut – weshalb muss er ausgebaut werden?

Als zweitgrösster Bahnhof der Schweiz ist er quasi Rückgrat, Herz und Lunge des öffentlichen Verkehrs im Kanton. Seit 1985 pendle ich täglich durch den Berner Bahnhof und merke: Jetzt stösst er je länger je mehr an seine Kapazitätsgrenze. Wir wollen, dass unser Bahnhof – sei es für Arbeit oder Freizeit – auch in Zukunft funktioniert. Darum wird gebaut und muss weiter gebaut werden.

Seit der Corona-Pandemie sind viel weniger Leute im öffentlichen Verkehr unterwegs. Wird das nicht so bleiben?

Mobilität ist ein Grundbedürfnis. Das dürfte auch künftig so bleiben und innert zwei Jahren werden die jetzt reduzierten Passagierzahlen sich erholt haben. 80 Prozent der Berner Bevölkerung nutzen den ÖV. Wollen wir die Klimaziele erreichen, ist er unersetzbar.



Nicht nur im Bahnhof, sondern auch rund um den Bahnhof wird gebaut: Die Stadt Bern passt das Verkehrsregime an – weshalb ist das nötig?

Wer zum Bahnhof will oder aus dem Bahnhof kommt, durchlebt in Bern einen Hürdenlauf. Eine neue Personenunterführung braucht es, um den Verkehrsfluss zu gewährleisten. So wie sich der Verkehr verändert, braucht es auch eine Anpassung des Verkehrsregimes. Man kann nicht an einem neuen Pullover stricken und dann behaupten, Ärmel und eine Öffnung für den Kopf brauche es nicht.